Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

152 (3.7.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 152. **Offenburg,** Mittwoch den 3. Juli 1878.

Landwirthschaftliche Gauausstellung Offenburg betr.

Der Gauverband der Ortenau (die landwirthschaftlichen Bezirksvereine Offenburg, Oberkirch, Kork und Lahr) wird zwischen dem 1. und 8. Oktober l. J. eine Pferde-, Rinder-, Schweine-, Wein-, Obst-, Gemüse- und Handelspflanzen-Ausstellung in Offenburg abhalten, worüber die später erscheinenden Programme Näheres besagen werden.

Es ist beabsichtigt, die vom Staate prämiirten **Zuchtstuten** und **Fohlen** zur Ausstellung zu bringen, wofür eine Weggeldentschädigung in Aussicht genommen ist.

Für die schönsten **Kühe** und **Kalbinen** werden Prämien von der landwirthschaftlichen Centralstelle bis zu 1000 Mk. vertheilt. Für **Zuchtschweine** und **Eber** werden Diplome verabreicht. Für **selbstgezogene preiswürdige Weine** werden passende Diplome gegeben; auch soll dem Vernehmen nach der Kreisausschuß seine Mithilfe zur Prämiirung für **schönes Obst** und **Obstsammlungen** zugesagt haben. Für **Handelspflanzen** werden Diplome verabreicht.

Berechtigt zur Prämiirung sind nur die Mitglieder des Ortenauer Gauverbandes. Man macht die Mitglieder jetzt schon hierauf aufmerksam und ersucht dieselben sich bei der Ausstellung lebhaft betheiligen zu wollen.

Politische Rundschau.

Dortmund, 27. Juni. Die „Tremonia" brachte kürzlich die Mittheilung, daß Stiftsprobst Döllinger sich Rom unterworfen habe. Auf eine deßhalb von einem hiesigen Altkatholiken ergangene Anfrage kam folgende in der Dortmunder Ztg. abgedruckte Antwort: München, 25. Juni. Geehrtester Herr! Die Angaben in dem übersandten Blatte sind böswillige Lügen, sowohl was mich als was Prof. Friedrich betrifft. Es ist nun schon das vierzehnte Mal, daß ultramontane Blätter meine Unterwerfung ankündigen, und es wird noch öfter geschehen. Ich werde mein Alter nicht mit einer Lüge vor Gott und den Menschen entehren — dessen können Sie sicher sein. Mit freundl. Grüßen Ihr ergebener

J. Döllinger.

Diez (Nassau), 30. Juni. Die Landesversammlung der vereinigten liberalen Partei Nassaus beschloß einmüthig die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Brüning, Schulze (Delitzsch), Hilf und Thilenius.

Neumünster, 1. Juli. Der heutige Parteitag der schleswig-holsteinischen Nationalliberalen unter dem Vorsitze von Wallicht sprach sich mit überwiegender Mehrheit gegen ein Zusammengehen mit der Fortschrittspartei aus, dagegen sei ein Zusammenwirken mit den Deutschkonservativen beabsichtigt.

Kalisch, 28. Juni. (B. Tgbl.) Nach weiteren aus Kalisch einlaufenden Nachrichten dauert die Aufregung daselbst noch fort. Es sind 9 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Zahl der Verhafteten übersteigt 300, darunter befinden sich 10 Geistliche. Die Straßen sind durch Militär abgesperrt. Es wird noch Militär erwartet, da weitere Unruhen befürchtet werden. Man schätzt den angestifteten Schaden über 200,000 Rubel.

Berlin, 28. Juni. (Trib.) Sämmtliche Personen, welche unter dem Verdachte, mit Nobiling das Attentat geplant zu haben, verhaftet worden waren, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, ausgenommen diejenigen, welche gleichzeitig auch wegen anderer Vergehen (Betheiligung an geheimen Verbindungen, Mitwissenschaft vom Attentat 2c.) verhaftet waren. Der jüngere Bruder Nobiling's, welcher unter dem Verdachte der Theilnahme in Eisleben verhaftet war, ist auf die Verfügung der hiesigen Staatsanwaltschaft am Montag aus der Haft entlassen worden. Die Nachforschungen nach dem Vorhandensein etwaiger Mitschuldigen des Nobiling werden fortgesetzt. — Das Unwesen der Drohbriefe, mit denen der Kronprinz und dem Hofe nahestehende Personen verfolgt werden, dauert noch immer fort. Noch in den letzten Tagen ist, wie man hört, dem Kronprinzen ein Drohbrief zugegangen, welcher ihn benachrichtigt, wenn er noch einmal den Dom besuche, werde auf ihn geschossen werden.

Berlin, 30. Juni. (Vom Kongreß.) Die Vorbesprechungen, welche unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe stattfinden, denen je ein Vertreter jeder Macht beiwohnt, werden fortgesetzt und sind bestimmt, die im Plenum vorkommenden Gegenstände vorzubereiten, bezw. Schwierigkeiten, welche im Plenum ohne längeren Aufenthalt schwerer überwunden werden, gewissermaßen als Ausschuß zu erledigen. Die in der gestrigen Sitzung zum ersten Male erschienenen griechischen Delegirten Delyannis und Rhangabe verlasen eine längere Erklärung über die Wünsche und Gesichtspunkte, welche im Interesse der griechischen Bevölkerung von Europa wahrzunehmen seien. Dieselben wohnten nur dem Theile der Sitzung bei, der die griechischen Angelegenheiten betraf. Bezüglich der Frage der Besetzung Bosniens und der Herzegowina halten die Vertreter der Pforte ihren Widerspruch gegen das Einrücken der Oestreicher aufrecht; sie machten auf

---

Beinahe geopfert.

Roman aus dem Englischen übersetzt von J. J.

(Fortsetzung.)

„Howard Nugent, ich will versuchen, Sie glücklich zu machen und Clara eine Mutter zu sein, doch ach! wir werden nie aufhören, über die süße Constanze zu trauern."

Mr. Nugent nahm ihre Hand in die seinige. „Sie glauben mir das Vertrauen einer Frau schenken zu können, Margarethe."

„Ich habe mich nie gewundert, daß Constanze so glücklich war", erwiederte sie lächelnd. Jetzt will ich nichts mehr hinzufügen, Sie möchten es nicht wünschen oder nicht glauben. Trotz meiner 38 Jahre bin ich mädchenhaft genug, um leicht gerührt zu werden, und ich gestehe, daß Sie mich tiefer gerührt haben, als ich für möglich gehalten habe; doch werde ich Sie für jetzt verlassen." Und sie verließ das Zimmer.

Drittes Kapitel.

Die Hochzeit war unter den obwaltenden Umständen eine stille und geheime. Nur Ellinor fungirte als Brautjungfer in der kleinen Kirche in Wales, wo das Brautpaar verbunden wurde, und der Rechtsbeistand der Familie als alter Freund und Berather vertrat die Stelle des Brautvaters. Clara war nicht zugegen, dies Kind hatte entschieden und ruhig es abgelehnt, irgendwie ihre Verbindung zu berücksichtigen. Mr. Nugent hatte es selbst übernommen, ihr über den beabsichtigten Schritt Mittheilung zu machen. Um einem Ausbruch oder Vorstellungen von ihrer Seite, welche er besorgte, vorzubeugen, sagte er: Es sei so wohl ihretwegen als seiner selbst wegen, daß er diese Heirath schließe. „Du wirst keine liebendere Stiefmutter finden können, denn sie hat Deine Mutter lieb gehabt. Auch Deine Zukunft ist gesichert, Du bist Erbin von Temple Nugent und Deiner Mutter Vermögen. Daher fühlte ich mich frei, meinen eigenen Wünschen zu folgen und zu gleicher Zeit für Dein Wohl und Comfort zu sorgen." Clara horchte mit glühenden Wangen u. einem Herzen zum Brechen voll. Sie sah, daß ihr Vater gehen wollte, und kaum fähig zu sprechen, stieß sie hervor: „Ein Jahr erst, o Papa!" Dieser Ausruf des kindlichen Gefühls machte mehr Eindruck, als der heftigste Widerstand des Kindes gethan haben würde. Mr. Nugent erröthete.

„Es war nothwendig, Clara; die Gründe zu verstehen bist Du noch zu jung; sei aber versichert, daß Dein Vater richtig gehandelt hat, und vertraue ihm; ich kann Gehorsam von Dir verlangen" — und damit verließ er das Mädchen.

Clara blieb einige Minuten bewegungslos, dann sank sie bewußtlos auf das Sopha hin. So fand Mrs. Selwynne etwa 10 Minuten später das Kind. „Armes Lamm, sie werden erst zufrieden sein, wenn sie Dich getödtet haben wie Deine Mutter", murmelte sie. „Mr. Alwynne schreibt nicht, wenigstens kommen die Briefe nicht an, und nun sie hat keinen einzigen Freund außer mir; ich werde nicht lange mehr hier sein, der Himmel helfe Dir, mein Liebling!" Und unter Thränen und Gebet versuchte Mrs. Selwynne sie wieder ins Leben zu rufen. Von dem Tage an äußerte Clara Nugent nie ein Wort des Widerstandes oder eine Klage, ihr Benehmen ihrer Stiefmutter und Ellinor gegenüber war höflich, aber kalt und zurückhaltend, und jeder Annäherung wich sie aus.

„Papas Befehlen gehorche ich, Mama wünschte es", sagte sie zu Mrs. Selwynne, „ich thue was Mama und Alwynne wünschten, aber für die Andern nichts". Sie ist eine Nugent, dachte Mrs. Selwynne, der Himmel stehe dem Kinde bei, ihr Gemüth wird verdorben, wenn er sie nicht ganz und gar tödtet, denn ich glaube kaum, daß ihre Kraft ausreichen wird, alle Prüfungen zu tragen. Ach Gott! wenn nur der alte Doktor noch lebte!" Und die Alte sandte ein Gebet zum Himmel um Schutz für ihren Liebling.

War diese Heirath eine glückliche? Hat Margarethe Nugent das Versprechen gehalten, welches sie als Margarethe La Grand gab? Sie dachte wohl nicht mehr da-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die bedenklichen Folgen aufmerksam, die durch muselmännischen Fanatismus im Fall des Einrückens hervorgerufen werden könnten.

Wien, 1. Juli. Dem Telegraphen-Korresp.-Büro wird aus Rom gemeldet: Der päpstliche Nuntius in Bayern, Aloisi, sei beauftragt, mit der preußischen Regierung bezüglich einiger der erledigten Bischofssitze in Preußen in Verhandlung zu treten.

Konstantinopel, 30. Juni. Im Verfolg eines am Donnerstag stattgehabten großen Rathes von Ministern und Würdenträgern, welcher die von Oestreich angeregte Besetzung Bosniens und der Herzegowina verhandelte, ergingen an die Kongreßbevollmächtigten in Berlin die Weisungen, zu erklären, die Pforte könne der Besetzung nicht zustimmen, welche Gebietstheile betreffe, die durch den Krieg nicht von fremden Heerestheilen besetzt seien. Wie es heißt, wurde wegen der östreichischen Besetzung auch Seitens der Vertreter anderer Mächte bei der Pforte die Zustimmung verweigert und darauf hingewiesen, daß durch fremde Besetzung nur der Fanatismus der Muselmänner in den bezüglichen Landestheilen wachgerufen werden könne.

Konstantinopel, 1. Juli. Safvet Pascha erkrankte und nahm bereits am Samstag nicht Theil an den Berathungen der Pforte. Oestreichischerseits werden bei der Türkei außer der Zurückerstattung der für die bosnischen Flüchtlinge verauslagten 9 Millionen Gulden noch zwei andere Geldforderungen geltend gemacht, die eine älteren Datums, die andere betrifft die Herstellung der zerstörten Kirchen und Schulen.

Rom, 28. Juni. Die Amtszeitung meldet, daß die Handelsverträge mit Oestreich, Belgien und der Schweiz bis 31. Dezember verlängert werden.

Rom, 28. Juni. Der Papst nöthigte Ledochowski, trotz seines Widerstrebens, einen Brief an den Klerus von Posen zu senden, um diesen aufzufordern, von der politischen Agitation abzulassen. Der Papst will nicht ungesetzliche Mittel anwenden, um kirchliche Zwecke zu erreichen.

Brüssel, 30. Juni. Heute fand hier anläßlich des Wahlsieges der Liberalen eine große Kundgebung statt. Die Straßen sind festlich beflaggt, eine ungeheuere Menschenmenge wogt umher. Sämmtliche Städte sandten Vertreter. Nachmittags Banket, woran 6000 Liberale theilnehmen; die Minister und alle hervorragenden Angehörigen der liberalen Partei sagten ihr Erscheinen zu.

Paris, 30. Juni. Bei Einweihung des Standbildes der Republik in der Ausstellung sprach der Minister des Innern: Die französische Gesellschaft nahm so, wie die Revolution sie schuf, ihre natürliche Gestalt an. Der Minister gedachte der früheren Spaltungen und des Mißgeschickes, dann fuhr er fort: Frankreich erhebt sich wieder mit dem Vorsatze, ein besseres Dasein zu führen und in Frieden jene Einrichtungen zu genießen, die seine Ehre sind und welche es theuer erwarb. Die republikanische Partei ist die Nation selbst geworden. Frankreich fordert von seinen Kindern Eintracht und Gehorsam gegen die Gesetze. Die Rede wurde beifällig aufgenommen.

Paris, 30. Juni, Abends 9 Uhr. Aus den Provinzen und dem Auslande sind die Fremden massenweise herbeigeströmt, um das Nationalfest zu sehen. Die Plätze und Boulevards der Stadt bieten einen feenhaften Anblick dar. Das Wetter ist bis jetzt günstig. Heute Abend glänzende Beleuchtung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Juli. England schlug für Bosnien volle Selbständigkeit unter Oestreichs Protectorat und dreijährige Besetzung vor. Die Pforte protestirt principiell, ohne militärischen Widerstand leisten zu wollen. — Italien beantragt Rumäniens Unabhängigkeit unter der Bedingung voller Cultusfreiheit; der Congreß beschloß, die rumänischen Delegirten anzuhören. Bratiano besteht jetzt auf einer großen Geld-Entschädigung. Montenegro wurde plötzlich benachrichtigt, seine Ansprüche begegneten großen Schwierigkeiten. — Die serbische Neubegrenzung ist noch nicht beendet, weil die Pforte die Engpässe von Branje den Serben verweigert. — Der Bundesrath beschließt noch über die Tabak-Untersuchung und die Gewerbe-Ordnung. Es erfolgt dann Vertagung bis zur Reichstagswahl. Eulenburg arbeitet drei Gesetze gegen die socialistischen Ausschreitungen aus, eine Novelle zum Strafgesetz und eine Beschränkung des Wahlrechts. — Von der heutigen Congreß-Sitzung werden wichtige Beschlüsse erwartet. (Frkf. J.)

Berlin, 2. Juli. Die gestern gemeldeten rheumatischen Beschwerden in den verletzt gewesenen Theilen haben aufgehört, das allgemeine Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist sehr befriedigend.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Wien, 1. Juli. Der türkische Widerstand gegen die Besetzung Bosniens und der Herzegowina ist im Schwinden begriffen und wird höchstens eine formale Verwahrung betreffs der Rechte der Pforte auf jene Provinzen erwartet. Der Zeitpunkt des Einmarsches ist bisher noch nicht festgestellt. Der Kaiser kehrt erst wahrscheinlich morgen aus Pest hierher zurück und dürften erst dann die bezüglichen Entschließungen getroffen werden.

Vermischte Nachrichten.

✳ Offenburg, 2. Juli. Dem Vernehmen nach soll die hiesige Wiesenbauschule aufgelöst und Hr. Culturingenieur Drach nach Karlsruhe versetzt werden.

x. Offenburg, 1. Juli. Im Inseratentheile erscheint heute der Rechenschaftsbericht der Feuerversicherungsgesellschaft „Französ. Phönix", auf welchen wir hiermit aufmerksam machen.

n. Offenburg, 2. Juli. Am Sonntag tagte in Kehl der unterbadische Unterverband der Vorschuß- u. Creditvereine. Schon Samstag Abend zogen die Genossenschafter in die mit Fahnen geschmückte Stadt, und hielten Abends 8 Uhr noch eine Vorversammlung. Nach deren Beendigung war im Eibel'schen Garten Bierbanket, wobei zwei herrliche Musiken spielten und den Abend erheiterten. Sonntag Morgens 8 Uhr, nachdem die in Kehl beherbergten Gäste durch eine Tagwache aus dem Schlafe zur bald anbrechenden Arbeit ermahnt waren und die frühen Eisenbahnzüge noch weitere Genossenschaftsmitglieder gebracht, begann alsbald die Versammlung. Es waren ca. 40 Vereine vertreten. Nachdem Herr Durain, Direktor der Creditbank in Kehl, die Versammlung eröffnet hatte, übernahm den Vorsitz Herr Verbandsdirektor Weber, Direktor der Creditbank in Bruchsal; als Genossenschaftsanwalt fungirte Hr. Anwalt Dr. Herz von Mannheim; die Genossenschaftsbank von Frankfurt war durch Herrn Bankdirektor Meißner vertreten.

Der Vorsitzende begann, nach der herzlichen einfachen Begrüßung durch Herrn Bürgermeister von Kehl, die Verhandlung. Ueber die Thätigkeit des Verbands war eine statistische Uebersicht seit dem letzten Rechenschaftsberichte ausgearbeitet, welche alle Geschäftsverhältnisse der Vereine darlegt. Die Vertreter der Vereine hatten sich über diejenigen Punkte, die ein ungünstiges Verhältniß nachweisen, auszusprechen.

Es kamen hierbei sehr interessante Mittheilungen zu Tage und ertheilte hiefür Herr Anwalt Dr. Herz seinen juristischen und Herr Bankdirektor Meißner seinen kaufmännischen Rath. Wünschenswerth wäre es für die Folge, wenn das Material für derartige Versammlungen womöglich einige Tage vorher den Vereinen zugeschickt würde, damit im Allgemeinen eine bessere Vorbereitung geschehen kann.

Die Sitzung dauerte so mit nur halbstündiger Unterbrechung bis Nachmittags 3 Uhr.

Die Wiederwahl zum Verbandsdirektor lehnte der bisherige Direktor ab, da, wie er mittheilte, er auch seine Stelle in Bruchsal niederlegt und zu seinem alten Fache als Notar zurücktritt.

Als Verbandsdirektor wurde alsdann Herr Kaufmann Schäfer von Baden mit Stimmenmehrheit gewählt, als Stellvertreter Herr Anwalt Dr. Herz von Mannheim. Für Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages wurde Ettenheim und Baden in Vorschlag gebracht. Zum allgemeinen deutschen Verbandstage in Eisenach wurden alsdann 6 Vertreter von 6 Vereinen als Delegirte gewählt und werden die Kosten aus der Verbandskasse getragen.

Nach 3 Uhr vereinigte sich der größte Theil der Mitglieder beim Mittagsmahl im Salmen, wo bald eine fröhliche Stimmung unter den Klängen der Kneuse'schen Musik bei gutem Mahle u. Trunk eintrat. Herr Durain, als Direktor der Creditbank, sprach noch einige Dankesabschiedsworte an die Versammelten, welche alsdann gegen 6 Uhr nach allen Gegenden wieder abfuhren. Jedem Theilnehmer dieser Versammlung wird die große Zuvorkommenheit der Gemeindebehörde und Einwohner Kehls während ihres Aufenthaltes in freundlicher Erinnerung bleiben.

Wünschenswerth wäre es, wenn auch von Seiten der Mitglieder der Genossenschaften eine allgemeine Theilnahme stattfände, da die Verhandlungen sehr interessante Fragen und Antworten zu Tage fördern und ein großes Bild von dem Genossenschaftsleben bieten.

Eine eigene Art von Wucher wurde bei dieser Verhandlung an's Licht gefördert, indem betont wurde, daß von gewissen Leuten, die nun allerdings zahlungsfähig sind, Gelder aus Genossenschaftskassen gegen etwa 6prozentige Verzinsung entlehnt, dagegen zu 30 und noch mehr Prozenten ausgelehnt wurden. Die Versammlung sprach sich entschieden dagegen aus, solchen Leuten Kredit zu gewähren.

— Lahr, 28. Juni. (L. Z.) Wir haben einen Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, der über 40 Jahre als Lehrer an unserer gelehrten Anstalt thätig war. Am 25. d. M. starb nach langem Schmerzenslager Herr Karl Aug. Gebhard, Geh. Hofrath und Gymnasiumsdirektor a. D. dahier im nicht ganz erreichten 83. Lebensjahre.

— Mannheim. (Schwurgericht. L. A.) Der 25 Jahre alte Schuster Karl Braun von Eichelberg, Reservist, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Waldshut, 25. Juni. (Albb.) In Jestetten starb verflossene Nacht an den Folgen eines Pferdeschlags der 47 Jahre alte Dienstknecht Josef Huber von Rippolingen. — In Laufenburg ist es heuer mit dem Salmenfang nichts. Der Rhein ist immer zu hoch, noch höher aber der Pacht von 18,000 Fr.

— In Griesheim bei Darmstadt ist in einem Brunnenschacht ein Kettenring gerissen, und es sind drei Arbeiter, die in dem Schacht beschäftigt waren, schwer, 8 andere leicht verletzt worden. Der Oberbürgermeister von Darmstadt begab sich an die Unglücksstätte und constatirte das Vorstehende, während in Darmstadt sehr alarmirende Gerüchte (30 Todte 2c.) umliefen.

— München, 29. Juni. Dr. Sigl wurde wegen Beleidigung des deutschen Kaisers heute verhaftet.

Offenburg, 2. Juli. Wasserwärme 15 Grad R.

---

ran. Welches waren die Erfahrungen in der Familie zu Temple Nugent, seit der Tod des freundlichen Besitzers die Macht über diese Domäne in die Hände seiner Frau geliefert hatte? (Fortsetzung folgt.)

— Heute früh 8 Uhr verbrannte ein armer Schneider, Vater von fünf Kindern, in Folge unvorsichtiger Handhabung des Bügeleisens — einen Rockkragen. (M.L.)

— (Galgenhumor.) In Komorn in Ungarn wurde kürzlich der Raubmörder Ignaz Kellner hingerichtet. Der Scharfrichter hat nun der Oberstadthauptmannschaft von Pest unter Zurückstellung des erhaltenen offenen Befehls ein Zeugniß über die durch ihn vollzogene Hinrichtung des Raubmörders vorgewiesen. Die letzten Worte Kellner's waren die an den Scharfrichter gerichteten: Geb' Sie Acht, ich bin etwas kitzlich an dem Halse."

— Ulm, 26. Juni. (S.M.) Bei einer heute Vormittag vom König vorgenommenen Besichtigung der hiesigen Truppen wurde der Generalleutnant Knappe von Knappstädt von seinem ungeberdigen, wie es schien scheu gewordenen Pferde abgeworfen, wobei er den linken, im Kriege 1870 schwer verwundeten Arm brach, so daß er im Wagen nach Hause fahren mußte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

3839.3.1. Die Arbeiten zur Vergrößerung der Güterhalle und des Verladeplatzes in Lahr sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

Güterhalle:

1) Grab- u. Maurerarbeit	1386 M.	
2) Zimmerarbeit . .	2717 M.	
3) Glaserarbeit . .	60 M.	
4) Schlosserarbeit . .	170 M.	
5) Blechnerarbeit . .	147 M.	
6) Anstreicherarbeit . .	311 M.	
		4791 M.

Verladeplatz:

Grab- und Maurerarbeit . .	650 M.
Zusammen	5441 M.

Die Submissionsverhandlung findet

Freitag den 19. Juli d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst die Pläne, Voranschlag und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Lusttragende Uebernehmer haben bis zu genannter Zeit die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammt- oder Einzeln-Arbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 29. Juni 1878.

Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

3838.3.3. Die Bauarbeiten zur Ueberdachung des Trottoirs der Kinzigthalbahn in Offenburg mittelst einer eisernen Halle sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

1. Grab- und Maurerarbeit zu	456 M.
2. Steinhauerarbeit zu . . .	722 „
3. Zimmerarbeit zu	2153 „
4. Schieferdeckerarbeit zu . .	1545 „
5. Blechnerarbeit zu	562 „
6. Tünchnerarbeit zu	733 „
7. Eisenkonstruktion:	
a. Gußeisenarbeit zu . . .	12023 kg.
b. Schmiedeisenarbeit zu .	7108 „

Die Submissionsverhandlung findet

Donnerstag den 18. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Lusttragende Uebernehmer haben ihre Angebote auf Gesammt- oder Einzelarbeiten für die unter 1—6 bezeichneten Ausführungen nach Prozenten des Voranschlags, für die Eisenkonstruktion für je 100 kg. zu stellen und schriftlich, versiegelt, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 27. Juni 1878.

Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur.

Bauarbeiten.

3882.2.1. Für die Gerichtslocale im Amthause zu Oberkirch, sowie für das Gefängniß daselbst sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden:

Für die Gerichtslocale im Amthaus zu Oberkirch:

Maurerarbeit im Anschlag .	M.	30. 20.
Schreinerarbeit „ „ .	„	70. 32.
Blechnerarbeit „ „ .	„	12. 50.
Tüncherarbeit „ „ .	„	12. 16.
Tapezierarbeit „ „ .	„	12. —.

Für das Gefängniß in Oberkirch:

Maurerarbeit im Anschlag .	M.	106. 64.
Schreinerarbeit „ „ .	„	120. —.
Schlosserarbeit „ „ .	„	150. —.
Blechnerarbeit „ „ .	„	30. —.
Tüncherarbeit „ „ .	„	17. 49.
Tapezierarbeit „ „ .	„	3. 60.
Pflästererarbeit „ „ .	„	54. —.

Die Voranschläge und die Bedingungen sind auf der Kanzlei des Großh. Amtsgerichts Oberkirch und bei der unterfertigten Stelle einzusehen, woselbst auch die schriftlichen Angebote bis 10. Juli d. J. abzugeben sind.

Achern, den 27. Juni 1878.

Großh. Bezirksbau-Inspection.

Fessenbach.

Hausversteigerung.

3867.2.1. Julius v. Seebach Eheleute von Fessenbach lassen am

Mittwoch den 10. Juli d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

auf dem Platze selbst ihr eigenthümliches Anwesen, bestehend in 33 Ar 14 Meter Haus- und Hofraithe und Anlagen, mit einer steinernen Mauer eingefaßt, sammt dem darauf stehenden Wohn- und Oekonomiegebäude, neben dem Dorfweg und mehreren Anstößern, an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu man die Steigerungsliebhaber einladet.

Fessenbach, den 30. Juni 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Baßler.

Steigerungs-Bekanntmachung.

3881. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Florian Lehmann von Rammersweier am

Mittwoch den 3. d. M.,
früh 8 Uhr,

beim hiesigen Rathhause

eine junge trächtige Kuh

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Offenburg, den 1. Juli 1878.

Steiger, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

3613.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden die den August Hahn Eheleuten in Rammersweier gehörigen Liegenschaften, und zwar:

1. Grdst.-Nr. 257:

4 Ar 71 Meter Haus- und Hofraithe oben im Dorf Rammersweier, neben Franz Xaver Busam und Andreas Basler, Jos. S., vornen die Dorfstraße, hinten Sigmund Bieser, mit dem darauf stehenden einstöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung u. Keller, tax. zu 800 M.

2. Grdst.-Nr. 1028:

3 Ar 95 Meter Wiesen auf der Rieshald, neben Philipp Sucher und Therese Busam, taxirt zu . . 100 M.

3. Grdst.-Nr. 2809:

1 Ar 92 Meter Reben im Wüstenacker, neben Bernhard Wernet Wwe. und Michael Hurst, taxirt zu 100 M.

4. Grdst.-Nr. 3672:

2 Ar 49 Meter Reben auf der Langeneck, neben Gabriel Hahn und Alexander Mai Erben, taxirt zu . 50 M.

5. Grdst.-Nr. 4036:

4 Ar 91 Meter Reben auf der Kreuzebene, neben Michael See und Josef Bieser, taxirt zu . . . 200 M.

6. Grdst.-Nr. 4862:

1 Ar 12 Meter Reben auf dem Loh, neben Simon Deck und Mich. Vogt, taxirt zu . . . . 85 M.

7. Grdst.-Nr. 3535:

2 Ar 7 Meter Reben am Capelle, neben Anton Basler und Domin Hahn, taxirt zu . . . . 188 M.

Sa. 1523 M.

am Mittwoch den 10. Juli d. J.,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Rammersweier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Offenburg, den 10. Juni 1878.

Der Großh. Notar:
Serger.

Zwangsliegenschaftsversteigerung.

3722.3.2. In Folge richterlicher Verfügung werden den Ignaz Burle Eheleuten von Nesselried am

Freitag den 19. Juli d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Nesselried nachfolgende Realitäten öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Nesselried:

Grdst.-Nr. 1089:

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer und besonders stehenden Schweinställen, mit

4 Ar 5 Meter Hofraithe und
34 Ar 92 Meter Ackerland

38 Ar 97 Meter in der Steini, neben dem Weg, Josef Serrer und Franz Roth, taxirt zu 2400 M.

Offenburg, den 21. Juni 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Vergebung von Wegarbeiten.

3850.2.2. Am Montag den 8. Juli d. J. versteigern wir die Herstellung eines neuen Holzabfuhrweges von der Kornebene durch den Domänenwald in das Haigerachthal mit einem Gesammtanschlag von . . . 7500 M. in mehreren Loosen.

Domänenwaldhüter Bächle in Haigerach zeigt die Weglinie vor. Die Zusammenkunft findet Vorm. 9 Uhr im Adler zu Gengenbach statt.

Gengenbach, den 30. Juni 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Schweickhard.

Hundeverkauf.

3868.2.1. Mehrere sehr schöne junge Hunde, Bernhardiner Race, hat zu verkaufen **Ludwig Ronecker** auf dem Nordwasserhofe bei Oppenau.

3854.3.2. Bei dem Unterzeichneten sind 4 sprungfähige Zuchteber zu verkaufen.

Sand, den 1. Juli 1878.

Fried. Rieder, Bäcker.

Abtritt- und Wasserleitungsröhren

in bester Rheinischer Steinmasse empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik-Niederlage von **Hofstetter & Kunst** in Offenburg, gegenüber dem Güterbahnhof. 3672.3.3.

Prima amerikan.

Schweinefett

pr. Kilo M. 1. 10. empfiehlt

Ph. Müller,
3879.3.1. Hauptstraße Offenburg.

Agentengesuch.

3768.3.3. Es werden in allen größeren Orten Agenten für eine solide Kranken- und Sterbe-Kasse unter günstigen Bedingungen gesucht.

Näheres bei **Josef Kolb** in Offenburg, Metzgerstraße 268.

Gesucht

werden tüchtige und solide Geschäftsleute für provisionsweisen Vertrieb oder für feste Rechnung von Spezialitäten in **Maschinenölen.** Gefl. Offerten unter X. N. 113 befördert die Centr.-Annoncen-Exped. von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a. M.** 3793.2.2.

Zimmervermiethung.

3773.2.2. Schuhgasse Nr. 153 parterre ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Offenburg.

3881. Zwei Wohnungen jede mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör sind bis 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen — bei wem? sagt die Exp. dies. Bl.

Wohnung zu vermiethen.

3840.6.3. In meinem neuen Haus ist der III. Stock auf 1. Oktober oder auch früher zu vermiethen.

A. H. Meyer,
Bahnhof-Restaurateur.

3870. Ein schönes Parterrezimmer mit oder ohne Möbel ist billig zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des französischen Phönix.

3856. Bei der am 3. Mai 1878 im Hotel der Gesellschaft rue de Lafayette Nr. 33 in Paris stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre ist denselben der halbjährige Rechenschaftsbericht über den Stand der Gesellschaft auf den 31. Dezbr. 1877 vorgelegt worden.

Es zeigt derselbe, daß die durch den französischen Phönix versicherte Summe, abzüglich der erloschenen und annullirten Gefahren, sich an jenem Tage auf: **Sieben Milliarden fünfhundert fünf und neunzig Millionen vierhundert siebenunddreißig Tausend und siebenhundert Mark** belief.

Die seit dem Bestehen der Gesellschaft vom Jahre 1819 an 171,564 Versicherte bezahlten Brandschäden erreichten die Summe von 126,806,977 Mark und 01 Pfennig.

Der durch die Gesellschaft bis daher gebildete Reservefond beträgt 4,316,083 Mark und 12 Pfennig.

Rechnet man zu dieser Spezial-Garantie das bekannte, höchst bedeutende Gewährleistungskapital von **Viertausend** gänzlich realisirten Aktien und die vom 1. Jauuar 1878 bis 31. Dezember 1878 und folgende Jahre fällig werdenden Prämien, welche allein 40,012,214 Mark betragen, so zeigen obige Angaben, in welch hohem Grade sich die Gesellschaft des allgemeinen Zutrauens erfreut. Sie verdankt dieses ihren soliden Grundsätzen und streng rechtlichem Benehmen bei Brandfällen.

Wegen Versicherungsvorschlägen sowohl für Mobilien, als für das laut § 9 des Feuerversicherungsgesetzes vom 29. März 1852 durch Privatgesellschaften versicherbare ein Fünftel des Gebäudewerthes, sowie wegen Versicherungen des durch Explosion von Dampfkesseln und Gasbeleuchtungsapparaten entstehenden Schadens, beliebe man sich an die genannten Herren Agenten zu wenden und wird sich die unterzeichnete Generalagentur die prompteste Ausfertigung der Verträge bestens angelegen sein lassen.

Neufreistett, im Juni 1878.

Die General-Agenten:
Huth & Cie.

Wir bringen vorstehenden Rechenschaftsbericht einer durch die bedeutenden ihr zu Gebote stehenden Mittel, sowie durch Rechtlichkeit ihres Verfahrens und durch Pünktlichkeit in Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten gleich ausgezeichneten Gesellschaft zur Kenntnißnahme der so zahlreich dabei Betheiligten und empfehlen uns bei diesem Anlaß zu neuen Aufträgen sowohl für Mobiliarversicherungen als zur Deckung des Fünftels des Gebäudewerthes, sowie zu Versicherungen des durch Explosion von Dampfkesseln und Gasbeleuchtungsapparaten entstehenden Schadens bestens.

Sich zu wenden an

Franz Bührer in Offenburg,
Wilhelm Burger jr. in Zell a. H.,
Otto Fink in Niederschopfheim,
Wilhelm Fink in Griesheim,
Johann Hügel in Marlen.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.

In Offenburg zu haben bei den Herren Apoth. Döes, Apoth. v. Berg, Kaufm. Math. Walter und Kaufm. Ph. Müller. 1.3.7.

Offenburg.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere,
Actien, Lose zum Tages-Cours,
Einlösung von Coupons, ebenso von außer Cours gesetzten Banknoten und Münzen,
Goldauszahlungen nach Amerika
gegen beglaubigte Quittungen
und Wechsel nach New-York,
sowie nach allen Staaten Amerikas in jeder beliebigen Summe bei

G. Stœhlin,
1112.3.29. **J. J. Castell's Nachfolger.**

3877.2.1. In einen kleinen geordneten Haushalt wird ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht, das schon in besseren Häusern gedient, kochen und reinlich die Hausarbeit verrichten kann. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Obstwein
hat zu verkaufen
3875.6.1. **Jos. Nonn** in Offenburg.

Offenburg.
Wirthschaftsverlegung.

3873.2.1. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft in den untern Stock des Hauses der Wwe. Kohler, Klosterstraße Nr. 251, verlegt und eröffnet habe, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Kahn, Restaurateur.

Einladung.

3871. Die hiesigen Eiskellerbesitzer werden auf heute Abend 6 Uhr in das Gasthaus zum Deutschen Haus zu einer Besprechung höfl. eingeladen.

Betreff: Eisplatz-Cultivirung.

Offenburg, den 3. Juli 1878.

Mich. Armbruster.

Feinster Weinessig
zum Einmachen, sowie alle Sorten **Essig** auch in kleinen Fäßchen wird abgegeben in der Essigfabrik von
3876.6.1. **Jos. Nonn** in Offenburg.

3872.2.1. Ein Kuhfütterer (Melker) wird in eine hiesige Brauerei zu sofortigem Eintritt gesucht — wo? sagt die Exped. d. Bl.

3880. In der Hauptstraße ist ein Mansardenzimmer an eine stille solide Person zu vermiethen — wo? sagt die Exped. d. Bl. 2.1.

3866.3.1. Zwei Zimmer mit Küche im II. Stock nebst Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermiethen Langestraße Nr. 486.

Oeffentliche Zurücknahme.

3878. Die beleidigende Aeußerung, die ich am Sonntag den 23. Juni d. J. in der Meier'schen Restauration in Windschläg gegen Herrn Bürgermeister Wacker und Rathschreiber Seigel von dort ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

Windschläg, den 29. Juni 1878.

Josef Palmer.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Generalversammlung heute Abend 8 Uhr in der neuen Pfalz. 3874.

Gewerbeverein
Offenburg.
Gesellschaftsabend.

3855.2.2. Der auf den 29. d. M. angesetzte Vortrag mußte wegen zu geringer Betheiligung unterbleiben und soll auf mehrseitigen Wunsch nunmehr

Mittwoch den 3. Juli,
Abends 8 Uhr,

stattfinden.

Da der Gegenstand des Vortrags „Wechsel und Wechselverkehr" ein für unser heutiges Geschäftsleben so ungemein wichtiger ist, glauben wir auf einen zahlreichen Besuch rechnen zu dürfen.

Offenburg, den 30. Juni 1878.

Der Vorstand.

Frankfurter Curs vom 1. Juli 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	20 24
Englische Sovereigns	20	28—33
Russische Imperiales	16	65—70
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	52—57
Dollare in Gold	4	17—20

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	140 —
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L.	119 7/8
„ 5 % Obligationen	103
„ 4 1/2 % do. i. Thlr.	102 1/4
„ 4 % do. i. Mark	95
„ 3 1/2 % do. 42er	94 3/8

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u Cie.